

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

o.O., 1946-11-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26 November, 1946

Lotto schön,

Freilich doch, ja ja, gewiss, wenn ich bitten darf: ab Mitte März ist immer noch besser als gar nicht: also sagt nur der Reitler-Schwester, dass sie sich nur keine falschen Hoffnungen macht: falls ich dann später nach Europa gehe, freut sich der Golo mit der Wohnung. Er war jetzt gerade ein paar Tage hier, auf der Reise von Frankfurt nach Pacific Palisades; aber OWI will ihn nicht gehen lassen, man hat ihm einen job hier angetragen, so wird er wohl im Januar wiederkommen. Apartment B wird also keinesfalls leer stehen.

Die housing situation ist ja wirklich eine Katastrophe hier (von John L. Lewis und der Kohlen-Kalamität ganz zu schweigen). Mit der Eri, die jetzt in östlichen Zonen lecturet und sporadisch hier auftaucht, ist es auch eine Gefrett (wenn Du Dich an das schöne Münchener Wort noch erinnerst). Das letzte Mal räumte Nägele ihr gnädigerweise eine Gesindestube im St. Regis ein -- ebenso schön, etwa, wie die meinige in St. Francisco war --, dann fand sie im Alrae Unterschlupf, aber wohin tun wir sie das nächste Mal? Da wird sie wohl bei Alma unterm Bett schlafen müssen.

Doch, Liesln sehe ich oft und gern. Mein Stück hat sie freilich noch nicht placiert -- was aber mehr die Schuld der b o c k i g e n Broadway-Produzenten sein dürfte. Jetzt haben wir auch die Fritzi, die plötzlich viel älter aussieht, aber immer noch allerliebste in ihrer Art.

Ich habe keine Gesellschaft mehr gegeben.

Im Baur au Lac wäre ich jetzt auch grad gern. Grüsse nur die Giehse und die Oprechts und wer Dir sonst noch auffällt. Auch Frau Reiff, wenn es sein muss. Das Lokal, wo man am besten isst, heisst "Weinrebe," oder "Reblaus," oder so ähnlich. Du findest es am Limat-Quai, grade um die Ecke vom Café Odéon. Dort geh also hin, ruiniere Dir die Linie, und gedenke dabei

des Freier,

KLAUS